Die Grenzacher löffeln die Suppe aus

Närrischer Vormittag im Haus der Begegnung beim Mählsuppelöffle

Von Albert Greiner

GRENZACH-WYHLEN. Seit mehr als 40 Jahren ist das Mählsuppelöffle eine festen närrische Einrichtung in Grenzach. Am Vormittag des Rosenmontags im Festsaal des Hauses der Begegnung begrüßte Oberzunftmeister Stefan „Schneekoppe“ Koppetsch das närrische Volk, zu dem neben den allgemeinen närrischen Besuchern auch Vertreter der Industrie, des Gewerbes und der Verwaltung zählten.

Heinz „Fätze“ Weiss übernahm die Verantwortung für den Ablauf. Nach einigen Jahren der Abstinenz stand Siegfried Grether wieder auf der Bühne. Er lobte die Standfestigkeit des Burgi, mahnte aber, als Ehemann solle er auch an seine Frau denken. Als Berichterstatter des Rührberger Tagblatts präsentierte sich Uwe Eckert. Er ging unter anderem auf die VW-Abgaswerte und das Frühgeläut von St. Georg in Wyhlen ein. Über „g'scheite und andre Lüt“, berichtete Urgestein Rolf Schaller: „Die eine muule, die andere lache, denn meckere isch liechter als mache“, so sein Fazit. Auch das Angelusleuten in Wyhlen hatte es ihm angetan: „Seele-Heil, do due i wette, hängt nit devo ab, ob du duesch am sechsi oder siebeni bete.“

Annette Grether, wie gewohnt in Markgräfler Tracht, verteidigte ihre im Gemeinderat geäußerte Meinung über das Bürgermeister-Lutz-Bild und forderte mehr Fortschritt.

In bestechender Form gefasst beschäftigte sich Thomas Schwab mit der B 34. Lisa Schwab, die so gerne bei den Zunftspielern mitmachen würde, jedoch, da Männerdomäne, kein Gehör fand, hatte die Lacher auf ihrer Seite, denn als Mitwirkende beim Kulissenschieben wusste sie einiges zum Besten zu geben.

Während die Wyhlener Schnitzelbänkler in dieser Kampagne pausierten, traten die Wyhlener Freibänkler auf. Eine besondere Überraschung erfuhr Tobias Benz. Ihm offerierte die Narrenzunft und die Dängelgeistclique eine Bank, die, so hoffen sie, ihren Standort vor dem Haus der Begegnung finden soll.

Um das lästige Aufhängen von Einzelblättern der Umgehungsstraße bei den Gemeinderatssitzung zu ersparen, überreichten die Zunftspieler auch einen laminierten Gesamtplan in einem Stück.

Nicht nur das vorgetragene Programm mundete allen Anwesenden, sondern die auch wieder von Sigi Grether gespendete Mäühlsuppe und Ziebelewaie.

Heinz Weiss präsentiert den großen Plan der B34 neu. FOTOS: ALBERT GREINER

Ozume Stefan Koppetsch und Burgi Tobias Benz auf der neuen Bank.

Zwiebelkuchen gab es...

... und natürlich die Mählsuppe.